

# Inhalt

<b>1 Einleitender Teil</b> .....	<b>9</b>
1.1 Hinführung zum Thema .....	9
1.2 Aktuelle Bedeutung und Relevanz des Vorhabens .....	12
1.3 Situierung der Studie im Kontext aktueller pastoral- theologischer Diskurse über Selbstverständnis und Methodik des Faches .....	19
1.3.1 Einblicke in die aktuelle Diskussion über Selbstverständnis, Materialobjekt und Methodik der Pastoraltheologie .....	19
1.3.2 Strukturmomente einer Pastoraltheologie der rezeptiv-kreativen Mitwirkung an Gutem .....	34
1.4 Fragestellung, Aufbau und Methodik der Untersuchung .....	47
1.5 Historischer Abriss der jüngeren theologischen Begründungen von Seelsorge im Krankenhaus .....	49
1.5.1 Altkirchliche Krankenfürsorge und mittelalterliches Spitalwesen .....	49
1.5.2 Drei typische Paradigmen klinischer Seelsorgepräsenz: beratende Begleitung, Mystagogie und diakonisch- prophetische Seelsorge .....	54
1.5.3 Aktuelle Konzepte klinischer Seelsorge .....	58
1.6 Dimensionen hauptamtlicher klinischer Seelsorgepräsenz ...	67
1.6.1 Glieder der Kirche und Angestellte der Kirche .....	68
1.6.2 In (Team-)Kooperation mit Ehrenamtlichen und in ökumenischer Offenheit .....	70
1.6.3 Krankenhausseelsorgende im System Klinik .....	74
1.6.4 Vorrangig den Kranken und Angehörigen solidarisch Zugewandte .....	76
1.6.5 Zeitgenossen radikalierter Moderne .....	79
1.7 Zugänge zum Geschehen professioneller Seelsorgepräsenz in Kliniken .....	83
1.7.1 Der „Zwischenraum“ (M. Klessmann) als Ort seelsorglicher Präsenz und Wirksamkeit .....	83

1.7.2 „Resonanzen“ (H. Rosa) als Prozesse responsiver Wechselwirkungen .....	90
1.7.3 Der eigene Ausgangspunkt: Fokus auf den Haltungen und Einstellungen der seelsorglich präsenten Personen .....	97
<b>2 Systematische Erschließung: Die Präsenz professioneller klinischer Seelsorge als Einbezug in die Güte bei Meister Eckhart .....</b>	<b>103</b>
2.1 Der Gute und die Güte bei Meister Eckhart .....	103
2.1.1 Lebendige Einheit von philosophisch denkender Theologie und mystagogischer Kerygmantik .....	103
2.1.2 Eckharts innovative Transzendentalien-Lehre und Intellekttheorie .....	108
2.1.3 Ontologisierung der Ethik .....	125
2.1.4 Der Einbezug des Guten in die Güte im „Buch der göttlichen Tröstungen“ .....	131
2.1.5 Weitere Aspekte im Gesamtwerk .....	143
2.1.6 „Abegescheidenheit“ als zentraler Modus des Einbezugs kreatürlichen Seins in das Wirken Gottes ...	150
2.1.7 Zusammenfassung und kritische Würdigung der Eckhartschen Position .....	157
2.2 Tugendethische Integration der Sicht Meister Eckharts in ein klinisches Seelsorgekonzept .....	164
2.2.1 Integration beim Seelsorgenden: Einladung, dem Anruf der Güte in Freiheit zu entsprechen .....	167
2.2.2 Integration beim erkrankten Menschen und dessen Bezugspersonen: Angebot zu Sinndeutung aus dem Glauben .....	170
<b>3 Praktische Entfaltung: Eine praktische Kriteriologie und Kairologie güteaffiner Seelsorgepraxis .....</b>	<b>175</b>
3.1 Eine praktische Kriteriologie von Klinikseelsorge als Einbezug in die Güte .....	183
3.1.1 Umkehr in den Raum der Güte .....	185
3.1.2 Aufnehmende Kooperation als Modus der klinischen Seelsorgepräsenz .....	189
3.1.3 Handlungsorientierungen in situativen Kontexten .....	191

3.2 Eine praktische Kairologie von Klinikseelsorge als Zukunft der Güte .....	203
3.2.1 Der Weg des Menschen bei Meister Eckhart: Aus der Zeit in die Ewigkeit .....	205
3.2.2 Zukunft als Einbrechen: Die Ankunft der Güte erhoffen .....	213
3.2.3 Zukunft als Durchbrechen: Für die Ankunft der Güte eintreten .....	221
3.2.4 Kairologische Fingerzeige in Handlungszusammenhängen .....	227
3.3 Onkologische PatientInnen seelsorglich begleiten im Raum der Güte .....	234
3.3.1 Multiprofessionelle Begleitung onkologischer PatientInnen .....	235
3.3.2 Die seelsorgliche Erstbegegnung als Ort der Präsenz von Güte .....	240
3.3.3 Trauerprozesse in der klinischen Praxis güteaffin (mit-)begleiten .....	251
3.3.4 Die seelsorgliche Verabschiedung als Ort der Hoffnung? .....	269
3.4 Ausblick: Erweiterte Möglichkeiten einer güteaffinen Seelsorgepraxis in kirchlichen Krankenhäusern .....	276
<b>4 Zusammenfassung .....</b>	<b>287</b>
4.1 Rückschau auf den Gedankengang der Untersuchung, Zusammenfassung und Ertrag der Studie .....	287
4.2 Prioritätensetzungen der Studie und Ausblick auf weiterführende Forschung .....	292
<b>5 Literaturverzeichnis .....</b>	<b>295</b>
<b>Danksagung .....</b>	<b>319</b>